

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 60 (1987)

Heft: [5]

Rubrik: Informationen Schule Schweiz = Informations scolaire suisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tor des kantonalen Lehrerseminars in seiner Ansprache. «Was richtig war, um zu Prosperität zu gelangen, ist heute schon auf katastrophale Weise falsch», beschrieb Müller die Weltlage, nachdem er die atomare Bedrohung, den Hunger, die Kriege, den zerstörerischen Umgang mit der Natur sowie Diktaturen und Folter als Bedrohungen der Menschheit bezeichnet hatte. Wohl könne die Schule nicht die Probleme selbst lösen, aber «den Geist entwickeln, aus dem heraus das zu Leistende geleistet werden kann». Die jungen Menschen müssten Einsicht gewinnen in die Lage der Menschheit und lernen, diese Situation nicht nur bruchstückweise auf-

zunehmen, sondern kritisch zu durchschauen, alle sollten die Möglichkeit haben, zur optimalen Entfaltung zu gelangen. Hinter dem Wissenserwerb müsse die sittliche Verpflichtung stehen, sich für mehr als das eigene Wohl einzusetzen, wobei die globale Solidarität das Ziel sein müsse. Lehrerinnen und Lehrer dürften sich nicht als inkompetent erklären, einen den Menschen und die Umwelt kritisch beleuchtenden Unterricht zu organisieren, denn «wir alle sind über das Fachwissen hinaus lernfähig». Müller rief dazu auf, alle Bemühungen zu unterstützen, um der jungen Generation zu einer lebenswerten Zukunft zu verhelfen.

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ
INFORMATIONS SCOLAIRE SUISSE

Weniger Studienanfänger, aber mehr Studenten: warum?

Seit zwei Jahren ist die Zahl der Studienanfänger an den schweizerischen Hochschulen rückläufig: hatten sich im Rekordjahr 1984/85 noch über 14 300 Studierende erstmals eingeschrieben, so waren es 1986/87 noch knapp 13 900. Das Gedränge am Eingang der Hochschulen ist also weniger gross als auch schon.

Trotzdem ist die Gesamtzahl der Studenten innert Jahresfrist noch einmal

um 2% auf 76 700 angestiegen. Der scheinbare Widerspruch zwischen sinkenden Studienanfängerzahlen und steigenden Studentenzahlen lässt sich laut Bundesamt für Statistik (BFS) folgendermassen erklären: Der «Studentenberg» ist offensichtlich noch nicht bewältigt. Die geburtenstarken Jahrgänge befinden sich nun mitten im Studium. Der Grossteil von ihnen wird die Hochschulen erst Mitte der neunziger Jahre verlassen haben. Zudem haben viele Studenten das Nachdiplomstudium entdeckt! Immer häufiger folgt auf einen Studienabschluss ein Vertiefungs- und Spezialisierungsstudium. Einzelne Hochschulen haben in den letzten Jahren ihre Angebote in Richtung Weiterbildung und Nachdiplomstudium stark erweitert, und diese Angebote stossen offensichtlich auf ein grosses Interesse

von seiten vieler Neuabsolventen, aber auch von Akademikern, die bereits einige Jahre im Erwerbsleben standen und nun ihre Kenntnisse und Methoden noch verbessern und vertiefen möchten. Innert Jahresfrist ist die Zahl der Nachdiplomstudenten und Doktoranden um 900 auf über

12000 (+8%) gewachsen. Jeder sechste Student an den schweizerischen Hochschulen hat bereits einen ersten akademischen Abschluss erworben und befindet sich in einem Vertiefungs- oder Spezialisierungsstudium.

Bundesamt für Statistik

Tabelle 1 Studenten im Wintersemester 1986/87

Hochschule	Anzahl Studenten Winter 1986/87	Veränderung seit Winter 1985/86
Basel	6675	+ 2%
Bern	9001	+ 2%
Freiburg	5358	– 1%
Genf	11265	– 1%
Universität Lausanne	6435	–
Theologische Fakultät Luzern	210	–
Neuenburg	2257	–
Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3198	+ 12%
Pädagogische Hochschule St. Gallen	179	–
Universität Zürich	18653	+ 3%
ETH Lausanne	3170	+ 6%
ETH Zürich	10263	+ 6%
Total	76664	+ 2%

Tabelle 2A Fachrichtungen mit hohen Zuwachsraten innert Jahresfrist

Fachrichtung	Anzahl Studenten Winter 1986/87	Zuwachs seit Winter 1985/86
Turnen und Sport	565	+ 18%
Wirtschaftswissenschaften	9669	+ 13%
Mikrotechnik	341	+ 13%
Musikwissenschaften	289	+ 13%
Soziologie	697	+ 10%
Elektroingenieurwesen	1785	+ 9%
Bauingenieurwesen	791	+ 9%
Materialwissenschaften	226	+ 9%
Maschineningenieurwesen	1227	+ 8%
Informatik	1557	+ 7%
Italienische Sprach- und Literaturwissen- schaften	601	+ 7%

Tabelle 2B Fachrichtungen mit rückläufigen Studentenzahlen innert Jahresfrist

Fachrichtung	Anzahl Studenten Winter 1986/87	Abnahme seit Winter 1985/86
Veterinärmedizin	698	– 6%
Mathematik	1 072	– 4%
Erziehungswissenschaften	1 733	– 3%
Deutsche Sprach- und Literaturwissen- schaften	2 396	– 2%
Agrarwirtschaft	940	– 2%
Kunstgeschichte	935	– 2%

HINWEISE

Eine faszinierende Möglichkeit, ein wichtiges Alltagsthema auf eindrucksvolle Art zu vermitteln.

Das Alimentarium in Vevey

ist das erste Museum, das die reiche Vielfalt der Ernährung zeigt:

- Von der Sonne zum Konsumenten (naturwissenschaftliche Aspekte)
- Brot der Welt (aussereuropäische Zivilisationen)
- Brot der Vergangenheit (Ernährungsgeschichte)

Eine lebendig konzipierte Ausstellung auf rund 900m² erwartet Sie. Alle Texte deutsch und französisch. Computerprogramme, Audiovisionen.

Alimentarium, Ernährungsmuseum
Quai Perdonnet/Rue du Léman
1800 Vevey, Tel. 021 52 77 33

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 12 Uhr,
14 bis 17 Uhr

Gratiseintritt für Schulen

Auf Anfrage senden wir Ihnen unsere Museumsdokumentation und unterstützen Sie bei der Ausarbeitung eines Museumsbesuches. Wir organisieren auch thematische Führungen (z. B. Brot, Milch).

Seit über neunzig Jahren gibt es die Bahn auf das Stanserhorn

Zwei Bahnen führen vom Flecken Stans auf den gleichnamigen Hausberg der Nidwaldner Metropole. Die erste, untere Sektion, ist eine Standseilbahn aus dem Gründungsjahr 1893. Sie ist ein massives Fahrzeug mit zahlreichen Türchen und lustigem Schnickschnack aus den Tagen des Jugendstils. Diese Bahn ist im Zeichen neuentdeckter Nostalgie zu einem Magnet geworden. Die obere Bahn, ehemals als zweite Sektion der Standseilbahn geführt, ist heute eine moderne Luftseilbahn mit zwei 40-Personen-Kabinen.

Mit einer Höhe von 1898m überragt das Stanserhorn die nächsten Nachbarn wie Bürgenstock und Buochserhorn. Das gibt ihm eine bevorzugte Aussichtslage.

Die Wanderwege rund ums Stanserhorn wurden in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut. Der Höhenweg vom Stanserhorn nach Wiesenberg-Wirzweli gilt heute als meistbegangener Bergweg im Kanton Nidwalden. Für diese Wanderung werden speziell ermässigte Wanderrundreisebillette abgegeben.

IMPRESSUM

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35
 Henri Moser, 136, chemin de la Montagne, 1224 Chêne-Bougeries, téléphone 022 / 48 44 45
Inserate / Annonces: Büro Rueb, «Quelle», Postfach, 3053 Münchenbuchsee, Telefon 031 / 86 35 04 (nur vormittags)
Druck / Impression: Ott Verlag + Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.- / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.-
Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel



MAYA-JOIE

1931 La Fouly (VS)

- Une école secondaire à la montagne pour jeunes gens de 12 à 17 ans
- Internat: 3 classes, 6 maîtres, 45 élèves
- Niveau: de la 5^e à la 8^e de collège
- Classes à effectif réduit: 12 à 18 élèves
- Education basée sur l'effort et le sens de la responsabilité. Importance accordée à la formation du caractère et de la volonté.
- Cours de vacances: français, allemand, anglais, mathématiques, sports alpinisme.

Adresse: **MAYA-JOIE**, études et sport,
Jacques DARBELLAY, 1931 La Fouly (VS).
 Téléphone 026 4 11 30.

Institut Montana Zugerberg

für Söhne ab 10 Jahren

Sommerferienkurse:

3- bis 4-wöchiger Aufenthalt zwischen 11. Juli und 8. August 1987.
 Sprachen, Nachhilfe, Computer, Sport, Ausflüge.

Schuljahresbeginn:

3. September 1987. Primarschule, Gymnasium, Wirtschaftsdiplomschule; Eidgenössisch anerkannte Matura- und Diplomprüfungen im Institut. Scuola italiana. American High School. International Baccalaureate.

Prospekte und Beratung durch den Direktor:

Dr. K. Storchenegger, Postadresse: CH-6316 Zugerberg,
 Telefon 042 21 17 22